

# Schüler\*innen Zeitung Lindenfeld



Die Küken sind los:  
Die L1 & ihre Küken *s. 3*



Landschulwochen:  
Zwei Rückblicke *s. 6 - 11*



Faszination Weltall:  
Gruseln & Staunen *s. 18*

# Weltall

# Editorial

---

## Helme aufgesetzt!

In dieser Zeitung geht es hoch hinaus, bis ins Weltall. Ob es Aliens wirklich gibt? Und was ist eigentlich die Milchstrasse - besteht die wirklich aus Milch? Soviel und mehr zum Thema «Weltall» erfährst du in dieser Ausgabe. Doch auch wenn du lieber festen Boden unter deinen Füßen hast, kommst du hier auf deine Kosten. Es gibt noch viele weitere aktuelle Berichte, über die Landschulwochen der Mittelstufenklassen und Weiteres aus dem Lindenfeldschulhaus. Und zum Schluss kommen natürlich auch die Kichererbsen und die schlaun Füchse nicht zu kurz. Es gibt galaktisch gute Witze und brenzlige Fragen im Kreuzworträtsel. Wir wünschen euch viel Spass mit der dritten Ausgabe der Schüler\*innenzeitung der Primarschule Lindenfeld.

## Inhalt

### Aktuelles

- 3 Die Küken der L1 sind los!**
- 4 Farbige Pausenplatzgestaltung**
- 6 Die Landschulwoche der L5**
- 8 Die Landschulwoche der L4 & L6**
- 12 Die L5 und ihre Partnerklasse**
- 14 Besuch im Lindenfeld-Bundesrat**
- 16 Besuch im Bundeshaus**

### Weltall & Spass

- 18 Die Milchstrasse**
- 20 Aliens**
- 21 Aliensprache**
- 22 Mick und Marty**
- 23 Gezeichnete Witze**
- 24 Kreuzworträtsel**

### Anhang

- 25 Impressum & Anhang**

## Die Küken der L1 sind los!

**Küken im Klassenzimmer** Zwei Schüler der L1 berichten von ihren Erfahrungen mit den geschlüpften Küken.



Drei der sechs Küken: Cookie, Rappi und Fly (v. l.).

Ein kleines, gelbes Küken, was später mal von der L1 auf den Namen Cookie getauft wird, hopst neugierig umher. Laufen kann es noch nicht wirklich, und seine Federn sind noch verklebt. Kein Wunder, es ist auch gerade erst geschlüpft! Viele, glänzende Kinderaugen schauen dem kleinen Küken fasziniert zu. Vor ein paar Tagen, bekamen sie insgesamt 6 Hühnereier und einen Brutkasten. Sie sollen diese Eier und später natürlich auch die Küken beobachten, mit ihnen lernen und Spass haben. Immer wieder haben sie geschaut, ob die Eier schon Risse haben, und hofften darauf, dabei sein zu können, wenn das erste neue Klassenmitglied schlüpft. Einen Tag später kamen auch seine 5 Geschwisterküken dazu und die Bande ist komplett. Die kleinen Küken lernten schnell, und übten Tag für Tag das Laufen, das «Fliegen» und sich an einer Stange festzuhalten. Die L1 machte jeden Tag Fotos, und führte ein Tagebuch, in dem sie dokumentierten, wie die Küken Fortschritte machten und lernten. Ausserdem durften die Küken direkt ein Tag nachdem sie schlüpften schon in den grossen Käfig. Die Küken wurden auch von Herrn

Hulliger, dem Ornithologen, «beringt». Das heisst, sie bekamen bunte Ringchen um ihre dünnen Beinchen. So konnte man sie auch viel besser auseinanderhalten. Und sich natürlich Namen ausdenken! Wie zum Beispiel Cookie, Mr. Bean oder Flauschi. Die kleinen Küken wurden immer grösser und manche Kinder aus der L1 bauten kleine Häuschen für sie. Ausserdem veränderten sich mit der Zeit auch die Federn. Man erkannte ungefähr ab der 3. Woche nämlich schon gröbere und gemusterte Federn an den kleinen Flügeln. Und apropos Flügel - fliegen konnten die Kleinen auch immer besser! Sie konnten sogar bis aus dem Käfig hinaus «Flieghüpfen». Viel zu schnell war die Zeit mit den Kleinen vorbei. Und plötzlich waren sie weg: Sie mussten zurück zum Ornithologen. Das einzige was blieb, waren wunderschöne Erinnerungen. Doch diese bleiben dafür für immer.

**Wir danken zwei Drittklässlern aus der L1 für das interessante Interview.**

## Farbige Pausenplatzgestaltung

**Kunterbunt** Zusammen mit dem Elternrat durften die Schüler\*innen der Primarschule Lindenfeld ihren Pausenplatz mit aufgemalten Spielen gestalten.



«Schau mal meine Sonne!» - «Ich brauche mehr blaue Farbe.» - «Ups, ich habe Farbe auf meinem Malschutz!» So tönte es am 4. Mai über den Pausenplatz unserer Schule. Auch ich stecke hier mittendrin und suche gerade zwei weisse Plastikhandschuhe zusammen. Die Stimmung ist nicht hektisch, sondern ausgelassen und fröhlich: Wir malen unseren Pausenplatz an! Ich und meine drei Kolleginnen stehen vor einer weissen Plastikplane, die sozusagen als Kontrollzentrum dient. Ein paar nette Mütter aus dem Elternrat sitzen dahinter. Sie haben das ganze organisiert und eingerichtet. Ich und meine Freundinnen bekommen hier nicht nur Farbe sondern auch unseren Auftrag. Weiter hinten beim Kindergarten befand sich ein Gewirr aus bunten Linien, denen

man nachlaufen konnte. Wir sollten am Anfang jeder Linie ein Symbol hinmalen. Wir hatten uns schnell aufgeteilt. Ich soll eine blaue Tulpe malen. Gemeinsam und mit Hilfe des Elternrates deckten wir den Boden rund um die Malfläche mit Zeitungspapier ab. Dort konnte man dann bequem draufknien. Die Formen, die wir malen sollten, zeichneten wir vorsichtig mit Kreide vor, denn mit der Strassenfarbe sollten keine Missgeschicke passieren. Ich bekam einen Plastikbecher mit blauer Farbe und einem Pinsel in die Hand gedrückt. Na dann kann's ja losgehen! Vorsichtig fuhr ich die Linie, die ich mit der Kreide gezogen hatte, nach. Gar nicht so einfach und vor allem dauerte es lange. Ich war mit der Umrandung meines Symbols erst

nach meinen Kolleginnen fertig, die eine Sonne und zu zweit noch ein Herz malten. Doch das Ausmalen machte dann dafür umso mehr Spass. Wir konnten gut und viel Farbe auftragen und tunkten den Pinsel weit in die Farbe. Erst als kein Fleckchen mehr vom Boden zu sehen war, waren wir fertig. Nur die Sonne war ein wenig unser Sorgenkind, da die gelbe Farbe nicht so gut deckte wie die anderen Farben. Möglicherweise wird nochmals darübergemalt werden müssen. Um sicherzustellen, dass



niemand durch die frische Farbe läuft, holten wir Malstäbe, die wir um unsere Kunstwerke stellten. So konnten wir von Stab zu Stab ein gelbes Plastikband spannen, damit wirklich jeder sieht, dass er dort nicht durchlaufen sollte. Dann war unser Auftrag abgeschlossen. Auch wenn wir echt gerne noch ein wenig weitergemalt hätten, mussten wir wohl oder übel unsere Handschuhe ausziehen und wieder zurück in unser Schulzimmer. Wir hatten unseren Teil zum grossen Gesamtbild erfüllt, und konnten es am nächsten Montag so richtig bestaunen und nutzen. Wir spielten Himmel

und Hölle, oder ein «Farbenfangis» mit bunten Tupfen, die auf dem Schulhof verteilt waren. Und wir freuten uns darauf, uns



hier verewigt haben zu können. «Irgendwann, wenn ich mal Oma bin», meinten wir, «werden wir über den Schulhof laufen und sagen können: Schau mal, das habe ich damals gemalt!»



## Die Landschulwoche der L5

**Rückblick** Die Klasse L5 hat in der Pfingstwoche ihre Landschulwoche im Jura durchgeführt. Was sie dort erlebt haben, erzählt eine Schülerin der L5.



Die Klasse L5 war erst gerade in der Landschulwoche. Wir sind in den Jura gereist und haben viele coole Sachen gesehen.

### **Dienstag, 30.5.23**

Am Dienstag sind wir losgereist, die Reise ging zwischen zwei und vier Stunden. Unser erstes Tagesprogramm war Bogenschiessen in La Caquerelle. Als wir dort angekommen sind, haben wir Mittag gegessen. Nach dem Zmittag haben alle Lehrpersonen zwei Bögen gekriegt. Unsere Klasse wurde in drei Gruppen aufgeteilt. Bevor wir angefangen haben, durften wir alle noch einen Probeschuss machen, um zu schauen, wie es so ist. Nach dem haben wir endlich angefangen, es gab verschiedene Posten. Das Ziel ist, am meisten Punkte zu sammeln, um zu gewinnen. Der Posten, der am meisten Punkte gibt, ist der, wo man einen Ballon abschiessen muss. Wenn man trifft, bekommt man 10 Punkte. Nach diesem Tag wussten alle: Bogenschießen braucht sehr viel Ausdauer und man muss auch gut zielen können. Am Abend hatten alle sehr Hunger und wollten essen. Aber leider musste man noch

weit rauf laufen zum Lagerhaus, bis wir essen konnten. Unsere Klasse hat Glück gehabt, dass wir die besten Köchinnen aller Zeiten hatten. Jeden Tag gab es leckeres Essen, an diesem Tag gab es Kartoffelstock mit Fleisch und Sauce. Natürlich gab es noch ein Abendprogramm, wir haben Spiele gespielt, die meisten haben Werwölfen gespielt, weil es Preise gab (wahrscheinlich). Nach alledem mussten alle ins Bett, weil es schon spät war und wir am Morgen früh aufstehen sollten. Eine Nacht verging und es war schon der nächste Tag.

### **Mittwoch, 31.5.23**

Am Mittwoch sind wir lange gewandert und sind zum Windenergie-Park in Mont-Soleil gegangen. Im Windenergie-Park hat unsere Klasse viele neue Sachen gelernt und durfte sogar in ein Windrad rein gehen. Nach dem Park sind wir weiter gewandert, es sollte eine Überraschung für uns geben. Alle wurden nervös, als sie herausgefunden haben, was die Überraschung ist.... Plötzlich standen wir vor einer Schokoladenfabrik, die Fabrik war in Camille-Bloch. Alle haben 5 Franken ge-

kriegt, um eine Schokolade zu kaufen. Danach sind wir mit dem Zug zurück nach Sainglegier. Nach diesem Tag war jeder erschöpft und hat Abend gegessen. Als alle gegessen haben, haben wir einen Film geschaut, er heisst «Space Jam 2». Zum Film gab es Popcorn. Der Film dauerte etwa zwei Stunden, jetzt sind aber alle müde und sind schlafen gegangen. Es ging nicht lange und schon ist der nächste Tag.



## Donnerstag, 1.6.23

Am Donnerstag sind wir zur «Stiftung fürs Pferd» gegangen, dort gab es viele alte Tiere, vor allem Pferde. Ein Pferd hatte einen ganz komischen Rücken, der Rücken ist sehr krumm, weil das Pferd zu lang ist und wenig Muskeln am Rücken hat, haben sie uns erzählt. Unsere Klasse wurde herumgeführt und wir haben wieder viel gelernt. Nach der Füh-



rung sind wir weiter gewandert und das ging so lange, dass fast alle umgefallen sind. Wir sind zu einem Moorsee gewandert und dort haben alle ein Blatt bekommen, auf dem Aufgaben waren, z.B. «Sitzt ganz ruhig für 3 Minuten und beschreibt, was ihr hört», solche Aufgaben haben wir gemacht und dann auf das Blatt geschrieben. Wir sind alle konzentriert auf die Aufgaben gewesen und das ging so weiter für eine halbe Stunde. Endlich ist der Tag vorbei... Zumindest dachten wir das, da haben wir leider Pech gehabt, der Tag ging

weiter, wir mussten noch einen französisch Auftrag machen. Der Auftrag war ein Rätsel mit fremden Leuten zu machen und uns trauen, fremde Leute anzusprechen. Jetzt ist der Tag vorbei.. Jetzt mussten wir nur noch den Hügel hoch zum Lagerhaus gehen. Ich bin der Meinung, dass der Donnerstag der anstrengendste Tag von allen anderen Tagen gewesen ist. An diesem Abend gab es eine Disco, sie ist sehr laut gewesen, aber spassig. Und schon wieder ist Zeit fürs Bett. Irgendwie waren die Nächte alle sehr kurz. Die Woche ging schnell vorbei.



## Freitag, 2.6.23

Am Freitag sind wir zu Les Bois gegangen, als wir dort waren, sind wir zu einer Huskyfarm gewandert. Jeder, der genug schwer war, hat einen Husky bekommen und die, die zu leicht waren, haben zu zweit einen Husky gekriegt. Der grösste Husky heisst «Heaven» und der kleinste «Nevada». Als alle eingeteilt worden sind, sind wir mit den Huskys laufen gegangen, die Wanderung hat Spass gemacht. Nach



der Wanderung haben wir zu Mittag gegessen und durften noch ein Bad in der «Meute» nehmen. Der Tag ging schnell vorbei und schon sind wir auf dem Rückweg nach Hause zu Burgdorf. Jetzt ist die Landschulwoche leider schon vorbei, das war die erste und auch die beste Landschulwoche für die jetzige Klasse L5. Diese LSW hat viele lustige, coole und schöne Erinnerungen hinterlassen.

## Die Landschulwoche der L4 und L6

**Rückblick** Die Klassen L4 und L6 waren vom 12. bis 16. Juni in der Landschulwoche in und um Kandersteg. Was sie dort erlebt haben, erzählt eine Schülerin der L6.



Du hast ein Geschwister, das gerade in der Landschulwoche war, und fragst dich, was es dort so gemacht hat? Hier erzähle ich dir, was ich in der Landschulwoche der Klasse L4 und L6 so erlebt habe.

### **Montag, 12.6.23**

Der erste Tag unserer Landschulwoche war da. Wir sassen alle in einem Zug nach Frutigen und redeten und spielten aufgeregt miteinander. Mehrmals mussten uns die Lehrpersonen ermahnen, leiser zu sein, doch wir waren alle so aufgeregt! In Frutigen angekommen, assen wir erstmal unser Znüni, danach würde es

einen Workshop von der BLS geben. Dieser fand beim alten Bahnhof Frutigen statt, der übrigens auch nur 10 Jahre in Gebrauch war. Bald kamen auch unsere Workshopleiter. Eine ehemalige Kontrolleurin und ein ehemaliger Lokführer. Es wurden zwei Gruppen gemacht. Die erste schaute sich einen Film über den Lötschberg-Basistunnel an. Wir erfuhren, was gemacht wurde, wenn ein Schienenteil mitten im Tunnel kaputt ging. Anschließend wurde gewechselt und wir gingen zum Lokführer, der uns eine alte Lok vorstellte. Er erklärte uns das Armaturenbrett

und den Antrieb. Als beide Gruppen fertig waren, gab es noch eine Überraschung: Wir durften einen Lösch- und Rettungszug der BLS anschauen und sogar kurz mitfahren! Alle standen wir dort auf im Zug, hielten uns am Geländer fest und liessen uns den Wind um die Nase



blasen. Danach gab es Mittagessen und wir fuhren mit dem Zug nach Kandersteg zu unserem Lagerhaus. Wir sahen erstmals unsere Zimmer, die wir natürlich sofort bezogen. Auch die ersten Ämtlis wurden direkt erledigt, wie zum Beispiel Kochen. Ausserdem gab es noch Freizeit und nach dem Abendessen ein Abendprogramm. Eigentlich wollten wir draussen Spiele spielen, doch da es regnete, wurde daraus ein gemütlicher Spieleabend drinnen. Und so ging der erste Tag zu Ende.



## Dienstag, 13.6.23

Heute morgen mussten wir um 7:00 Uhr aufstehen. Es war eine Tageswanderung

durchs Gasterntal geplant. Zum Frühstück gab es Brot, Schokoaufstrich, Müsli und Orangensaft, womit wir uns erstmal stärkten. Anschliessend Zähne putzen, eincremen, und Lunch einpacken! Im Speisesaal war ein wahres Buffet aufgetischt worden. Wir holten alle unsere Lunchboxen und schmierten Brote. Dann noch Zeckenspray auftragen und los gehts! In Zweierreihen marschierten wir los, redeten und plauschten. Die Natur und Umgebung waren wunderschön und auch das Wetter spielte einigermassen mit. Es war sonnig, aber nicht zu warm. Nach einer kurzen, beinahe einer «Kletterpassage», gab es eine lange gerade Strecke umgeben von Felsen und Grün.



Wir legten eine kurze Znünpause an der Kander ein, und manche Kinder probierten sich im Schiefeln. Dann ging es weiter und als den ersten die Füsse weh taten, legten wir auch die Mittagspause ein.



# Aktuelles

Am Ufer der Kander bei einer Grillstelle packten wir den Lunch aus, und es wurde gebrätelt. Allerdings Veggie-Würste denn es war eine vegetarische Landschulwoche. Nach einem ausgiebigen Mittagessen traten wir den Heimweg an, und sahen noch eine seltene Blume: den «Frauenschu».

Gegen Abend wurde das Wetter leider immer schlechter, doch wir kamen noch gerade rechtzeitig an, bevor es anfang, zu regnen. Wir duschten, assen zu Abend und machten als Abendprogramm nochmals einen Spieleabend.

## Mittwoch, 14.6.23

Heute gingen wir den Tag ruhig an. Um 8.00 Uhr startete das Frühstück, und um 9:30 Uhr das Programm. Wir würden heute den ganzen Tag beim Haus bleiben und Workshops machen. Ein Workshop beispielsweise ging um Wurftechniken. Wir falteten eine sogenannte «Knalltüte» und spielten KUB. In einem anderen Workshop wiederum ging es darum, den alten Löttschbergtunnel mit dem neuen Löttschberg-Basistunnel zu vergleichen. Und im dritten Workshop durften wir Omeletten backen, die dann auch unser Mittagessen waren. Nachmittags gingen wir in einen nahegelegenen Wald und



spielten ein Geländespiel bei dem es darum ging, eine Fantasie-Maschine zu basteln. Das machte allen einen sehr grossen Spass. Mit einem Abendprogramm, auf das sich viele gefreut haben, nämlich dem Film schauen, ging auch der Mittwoch zu Ende.

## Donnerstag, 15.6.23

Mit einem leckeren Frühstück um 7:30 Uhr starteten wir in den letzten, richtigen Tag rein. Heute gab es eine Wanderung zum Oeschinensee, eine Besichtigung des Wasserkraftwerks von Kandersteg und wir würden rodeln gehen. Also wurde wieder Lunch gefasst, eingecremt und Zeckenspray aufgetragen, dann wanderten wir los. Beim Licht und Wasserkraftwerk Kanderstegs legten wir die erste Pause ein und hatten dort mehrere Workshops. Wir sahen grosse Wasserspeicher, lernten etwas über die Zusammensetzung von Kabeln und überhaupt viel über Strom- und Wasserversorgung.



Dann ging es mit der Seilbahn höher. Zwischen dem Oeschinenhorn, dem Fründehorn und dem Doldenhorn liegt der Oeschinensee. Von der Seilbahnstation mussten wir nur kurz wandern, um



ihn zu erblicken. Dort am Ufer assen wir unseren Lunch und alberten auch ein wenig umher, ich geb's ja zu. Wieder versuchten ein paar zu Schiefern, und manchen gelang es richtig gut! Wir als wir



zurück zur Seilbahnstation liefen, kauften sich einige eine Glace am Kiosk, und dann ging es zum Rodeln! Es machte allen einen Riesenspass, auch denen, die vorher noch ein wenig skeptisch waren. Wieder beim Haus gab es Abendessen und der Tag wurde von einer Disco abgeschlossen. Von einer sehr lauten und aufgekratzten, aber auch tollen Disco.

## Freitag, 16.6.23

Zum letzten Tag gibt es nicht mehr viel zu sagen. Wir assen Frühstück und begannen direkt danach mit putzen und auf-

räumen. Um 10:00 Uhr war das ganze Haus picobello geputzt und wir mussten «auschecken». Im Garten blieben wir aber noch ein wenig, spielten, und assen zu Mittag. Wir machten auch noch einen gemeinsamen Rückblick auf die Landschulwoche, bevor wir dann um 12:58 Uhr in den Zug stiegen nach Burgdorf. Ca. zwei Stunden später waren wir dann in Burgdorf angekommen und die Landschulwoche war vorbei. Müde, jedoch aber glücklich und reich an Erinnerungen, machten wir uns alle auf den Weg nach Hause.

# Aktuelles

## Die L5 und ihre Partnerklasse feiern ihr Jahresjubiläum

**Rückblick** Anlässlich des Jahresjubiläums der L5 und ihrer Partnerklasse blicken wir auf drei tolle Ausflüge zurück.

Die L5 hat eine ganz besondere Partnerklasse, nämlich eine Klasse aus der Heilpädagogischen Schule. Es sind sehr wenig Kinder, und sie sind alle total toll. Die L5 und ihre Partnerklasse haben schon sehr viel zusammen gemacht: Zuerst hat die Partnerklasse die L5 in der Primarschule Lindenfeld besucht. Das zweite Treffen fand im Wald statt, das dritte im Foyer der Primarschule Lindenfeld, um dort Kooperationsspiele zu machen. Ein viertes Mal trafen sie sich zum Eislaufen in der Localnet-Arena. Anschliessend machten sie gemeinsam Sport und das letzte Mal trafen sie sich an der Emme. Dabei war es jeweils sehr wichtig, dass man auf die Kinder eingeht. Sie brauchen manchmal ein bisschen mehr Zeit, um etwas zu verarbeiten, darum muss man sie manchmal einfach in Ruhe lassen. Da sich unser Zusammensein diesen Sommer jährt, haben wir uns dazu entschieden, einen Rückblick zu den drei Ausflügen zu gestalten.

### Brückenbauen im Wald

Beim ersten Ausflug haben wir uns im Wald in der Nähe der Heimiswilbrücke getroffen. Die L5 ist mit dem Velo angereist, die Partnerklasse ist zu Fuss gekommen. Dort haben wir dann zusammen verschiedene Aufgaben zum Thema «Brücken» gemacht. Zuerst wurden wir in etwa gleich grosse Gruppen eingeteilt. Anschliessend konnte jede Gruppe etwas anderes gestalten und bauen. Eine Gruppe baute aus verschiedenen Holzstücken eine «Da-Vinci-Brücke», über die man dann gehen konnte.

Eine andere Gruppe musste improvisieren: Sie durften zum Bau ihrer Brücke nur Na-



turmaterialien verwenden. Die Brücke bauten sie dann zwischen zwei gefällten Holzstämmen. Auch über diese Brücke konnten wir gehen. Sie hielt!



Die dritte Gruppe baute eine Brücke zwischen zwei stehenden Bäumen. Dazu ver-

wendeten sie Kletterseile, die sie an beiden Stämmen befestigten.



Dann wurde es spannend: Eine Gruppe hatte ein Feuer auf einer Art Trage gebaut, so dass man dieses brennend bewegen kann. So ist es uns gelungen, das Feuer von einem Ort zum anderen zu verlegen.



Nachdem wir das Feuer getragen hatten, assen wir alle zusammen Znüni. Kurz vor dem Mittag haben wir uns getrennt. Die L5 fuhr mit dem Fahrrad zurück ins Schulhaus und die Kinder der anderen Klasse liefen zu ihrem Schulhaus zurück. Es war ein spannender und toller Morgen!



## Eislaufen in der Localnet-Arena

Beim zweiten Ausflug trafen wir die Partnerklasse auf der Schlöf in der Localnet-Arena. Dort waren wir einen ganzen Morgen lang eislaufen. Zuerst hat die Lehrperson der Partnerklasse ein «Warm-up» mit uns gemacht. So sind wir zum Beispiel möglichst schnell von der einen Seite der Halle auf die andere gefahren. Anschließend haben wir zusammen Spiele gespielt, einander auf den Böckli, auf denen man sitzen kann, herumgefahren und einen Eishockeymatch gespielt. Dazwischen assen wir unser Znüni. Wir waren erstaunt, wie mutig die Kinder unserer Partnerklasse auf dem Eis standen.

## Treffen an der Emme

Beim dritten und letzten Ausflug trafen wir unsere Partnerklasse an der Emme. Dort haben wir zusammen verschiedene Spiele gespielt und uns in der Emme erfrischt. Zudem haben wir ein Feuer gemacht, auf dem wir gebrätelt haben.

**Liebe Partnerklasse, vielen Dank für dieses spannende und interessante Jahr mit euch!**

## Besuch einer Lindenfeld-Bundesratssitzung

**Spannender Einblick** Eine Lindenfeld-Bundesrätin und Redaktorin dieser Zeitung bietet einen Einblick in eine Sitzung des Bundesrats Lindenfeld.



12:05 Uhr. Die ersten Schulbundesrätinnen und Schulbundesräte trudeln bereits im TTG Textil ein. Die Tische, an denen normalerweise eifrig genäht und gebastelt wird, werden zu einem Kreis zusammengeschoben.

*Auch sie essen erst mal ihr Mittagessen. Nebenbei wird geredet, gelacht und gekaut.*

Je zwei Kinder aus jeder Klasse - optimalerweise ein Mädchen und ein Junge - setzen sich an je einen Tisch. Diese beiden Kinder werden am Anfang des Schuljahres gewählt. Diese «Wahl» läuft so ab, indem alle Kinder, die in den Bundesrat möchten, sich zur Wahl stellen. Anschliessend muss jedes Kind ein Mäd-

chen und einen Jungen wählen. Die Stimmen werden von den Lehrpersonen ausgewertet und die Schulbundesrät\*innen bekanntgegeben. Zurück aber zum Montagmittag und der Bundesratssitzung: Jede und jeder packt sein Mittagessen aus: Sandwich, Salat, Reiswaffeln etc. Bald kommen auch die Leiterinnen - Schulsozialarbeiterin Frau Fix und Lehrerin Frau Gerber. Auch sie essen erst mal ihr Mittagessen. Nebenbei wird geredet, gelacht und gekaut. «So. Was habt ihr denn so für Themen?», gibt Frau Gerber dann das Kommando. Die L1 (1.-3. Klasse) kramt ihr grünes Plakat hervor, welches jede Klasse besitzt. Dort können Themen für den Bundesrat aufgelistet werden. «Unse-

re Klasse würde gerne in der Schule übernachten», sagen sie. Leises Gemurmel kommt auf. Frau Gerber hakt nach. «Könnt ihr das noch ein wenig genauer erklären?», fragt sie. «Wir dachten, die Unterstufe könnte gemeinsam übernachten und die Mittelstufe gemeinsam.» Das Gemurmel wird lauter. Erste Kinder melden sich. «Auf jeden Fall Unterstufe und Mittelstufe getrennt.» - «Jede Klasse in ihrem Klassenzimmer.» - «Bitte das ganze freiwillig machen!», wird eifrig diskutiert. Nebenbei wird das Bundesratsprotokoll von Frau Fix und Frau Gerber geschrieben.

## ***Nächstes Thema - doch die restlichen grünen Plakate sind leer. Auch das kommt häufig vor. Frei? Urlaub?***

Doch dieses Thema kann schnell abgeschlossen werden. «Fragt mal in den Klassen nach, ob sie überhaupt in der Schule übernachten wollen», wird von Frau Gerber vorgeschlagen. Nächstes Thema - doch die restlichen grünen Plakate sind leer. Auch das kommt häufig vor. Frei? Urlaub? Natürlich nicht! Denn es gibt noch ein aktuelles Thema, das beschlossen werden muss. Im Sommer findet jeweils der Fussballmorgen statt. Doch dieser wurde dieses Jahr vom Bundesrat abgelehnt. Es soll stattdessen ein Sportmorgen geben, mit vielen verschiedenen Sportarten. Auch diese wurden ausgewählt und den Lehrpersonen vorgestellt. «Diese sind noch nicht ganz zufrieden», berichtet Frau Gerber.

## ***Das letzte Thema für diesen Mittag bringt die Bundesrät\*innen nochmal etwas ins Schwitzen.***

Eigentlich wollte der Bundesrat Fussball gänzlich vom Sportmorgen streichen, doch das geht nun nicht. Welche Sportart soll

jetzt gegen Fussball eingetauscht werden? Eine neue Diskussion startet, doch bald ist alles geklärt. Das letzte Thema für diesen Mittag bringt die Schulbundesrätinnen nochmal etwas ins Schwitzen. Denn für den Sportmorgen müssen noch Teams zusammen-gestellt werden. Da der Sportmorgen der Unterstufe und jener der Mittelstufe getrennt stattfinden, so werden auch die Teams getrennt zusammen-gestellt.

## ***Die Challenge für die Bundesrät\*innen: Nichts verraten!***

Während die Mittelstufe mit ihren Teams bereits fertig ist, muss der Unterstufe noch ein wenig unter die Arme gegriffen werden. Jetzt sind alle gefragt - es wird probiert, besprochen und notiert. Doch am Schluss sind alle Teams komplett. Die Challenge für die Bundesrät\*innen: Nichts verraten! Doch dann ist der Bundesratsmontag Mittag für dieses Quartal abgeschlossen. Die Tische werden geputzt und das TTG Textil leert sich nach und nach, während sich draussen der Schulhof füllt. Die Schulbundesrät\*innen schnappen draussen noch einmal kurz Luft und plaudern ein wenig, bevor auch sie wieder zum Unterricht müssen.

## Die L5 besucht das Bundeshaus

**Staunen im Parlamentsgebäude** Die L5 verfolgte eine Diskussion des Nationalrats und interviewte die Nationalrätin Tiana Moser.

Am Mittwochmorgen, dem 15.3. besuchte die L5 das Bundeshaus in Bern. Dort erhielt sie Einblicke in die Diskussionen des Nationalrats, bekam eine Führung durch das symbolträchtige Parlamentsgebäude und hatte die einmalige Gelegenheit, der grünliberalen Nationalrätin Tiana Moser Fragen zu stellen.

### **Frau Moser, wo arbeiten Sie jeden Tag?**

Naja... Manchmal von zu Hause aus oder im Fraktionsbüro. Aber meistens eigentlich im Bundeshaus.



**Tiana Moser**

Fraktionspräsidentin der Grünliberalen Partei und Nationalrätin

### **Wann müssen Sie morgens aufstehen?**

Ich stehe um sechs Uhr auf und lese die Zeitung, bis meine Kinder aufstehen. Das ist sehr wichtig, denn wenn man als Politikerin die Zeitung nicht durchliest, weiss man nicht über das Neueste Bescheid und denkt sich dann plötzlich im Ratssaal «Hä? Über was reden die denn bitte schön?».

### **Gibt es Dinge in Ihrem Beruf, die Sie weniger mögen ?**

Ja, z.B. wenn ich im Fernsehen aufgetreten bin, kriege ich immer viele E-Mails. Darunter sehr viele gute, aber auch solche von Menschen, die nicht gleicher Meinung sind wie ich. Aber es müssen ja nicht alle die gleiche Meinung haben, denkst du jetzt sicher. Aber die Sache ist die, manchmal sind solche Mails darunter, die wirklich schlimm sind. Sie verletzen einen sehr schnell. Auch wenn

ich mal bei einer Debatte verliere, versuche ich, fair und anständig zu bleiben.

### **Was ist, wenn Sie mal krank sind und eigentlich zu einer wichtigen Debatte müssen?**

Aiaiai... Das sollte mir eigentlich nicht passieren. Ich bin meistens nur 4-5 mal krank pro Jahr! Nur höchstens zweimal davon gehe ich nicht zur Arbeit. Das ist der Nachteil an der Politik. Bist du nicht da, zählt deine Stimme nicht - z.B. steht es dann bei einer Abstimmung 94 zu 94. Das ist dann meistens sehr blöd...

### **Haben Sie Haustiere oder geht das als Politikerin nicht?**

Klar geht das! Ich habe mit meiner Familie eine Katze namens Beppo, aber sie ist meiner Meinung nach in ihrem früheren Leben ein Hund gewesen, sie kann sogar «Männchen», «Sitzplatz» und «Beifuss». Meine vier Kinder wollen Hühner halten. Aber das müssen wir noch besprechen, weil wer dann die Eier isst? Obwohl... So ein gratis Frühstück wäre schon nicht schlecht!

### **Was war ihr Kindheitstraum in Sachen Beruf?**

Ich wollte früher Tierärztin werden. Aber aus heutiger Sicht habe ich schon genug mit meinen vier Kindern, Beppo, meinem Mann und dem Haus zu tun. Da ist mir der Beruf Politikerin doch lieber.

### **Wann gehen Sie abends ins Bett?**

Mal so, mal so. Aber etwa um 22:15 Uhr bin ich zu Hause oder arbeite nicht mehr und um 23:00 Uhr gehe ich unter der Woche ins Bett. Am Wochenende etwa um 21:30 Uhr, weil ich dann mal richtig schlafen kann.

## **Wie viel verdienen Sie so ungefähr?**

Für eine Sitzung bekomme ich 440.-. Für Logie und Sonstiges erhalte ich weitere 30'000.-.

## **Müssen Sie viel reisen ?**

Ja, ich muss sehr viel reisen. Ich war schon im britischen Parlament und sah auch die Queen. Sogar Putin habe ich getroffen, aber das ist schon ein paar Jahre her. Ich hatte auch einige Aufträge, bei denen ich Handelsverträge zwischen verschiedenen Ländern vermittelt habe.

## **Wohnen Sie in Bern ?**

Ich wohne in der Nähe von Bern. Wo genau, kann ich nicht sagen. Jedenfalls wohne ich so nahe, dass ich nie zu spät an die Sitzungen und Beratungen im Parlament komme.

## **Welche Dinge muss man mitbringen, wenn man in den Nationalrat möchte?**

Man muss sehr loyal sein und bereit sein, sehr viel für das zu geben, was man tut. Man muss sich sehr gut auskennen mit Politik und den einzelnen Parteien und sich im Klaren sein, dass man Vieles für sich behalten muss und zu Hause oft nicht viele Details verraten darf. Oft muss man schwierige und schnelle Entscheidungen treffen können, damit man sich in den Abstimmungen richtig entscheidet.

## **Was tun Sie heute ?**

Ich habe einerseits an der Abstimmung, die ihr vorher gerade gesehen habt, teilgenommen, dann war ich auch noch an einer Besprechung mit meiner Sekretärin. Danach musste ich mir noch Schäden an einem Bundesgebäude hier in der Stadt ansehen, damit wir entscheiden können, wie viel Geld wir dafür einsetzen müssen. Jetzt mache ich noch das Interview mit euch Schüler\*innen und danach gehe ich noch an eine Sitzung mit meiner Partei, wo wir die nächsten Themen besprechen.

## **Was sagen Sie zum Krieg in der Ukraine?**

Ich finde, es ist sehr traurig, dass es zu diesem Krieg gekommen ist. Ich habe viel Verständnis für die Lage der Ukraine. Wir haben privat auch schon Pakete in die Ukraine geschickt. Auf jeden Fall müsste man noch viel mehr tun, um die Ukraine zu schützen und den Menschen im Land zu helfen. Ich bin aber der Meinung, dass wir das Verhalten von Putin so nicht akzeptieren können. Wir werden das auch nicht vergessen, wenn der Krieg vorbei ist.

## **Ist es als Frau oder als Mann schwieriger, in den Nationalrat zu kommen? Haben Sie einen Ratschlag für junge Politikerinnen?**

Die Schweiz ist da schon recht weit, aber es ist als Frau immer noch schwierig, in der Politik Karriere zu machen. Ich gebe auf jeden Fall den Ratschlag, als junge Politikerin zu seiner Meinung stehen soll, und sich von den männlichen Kollegen nicht einschüchtern zu lassen.

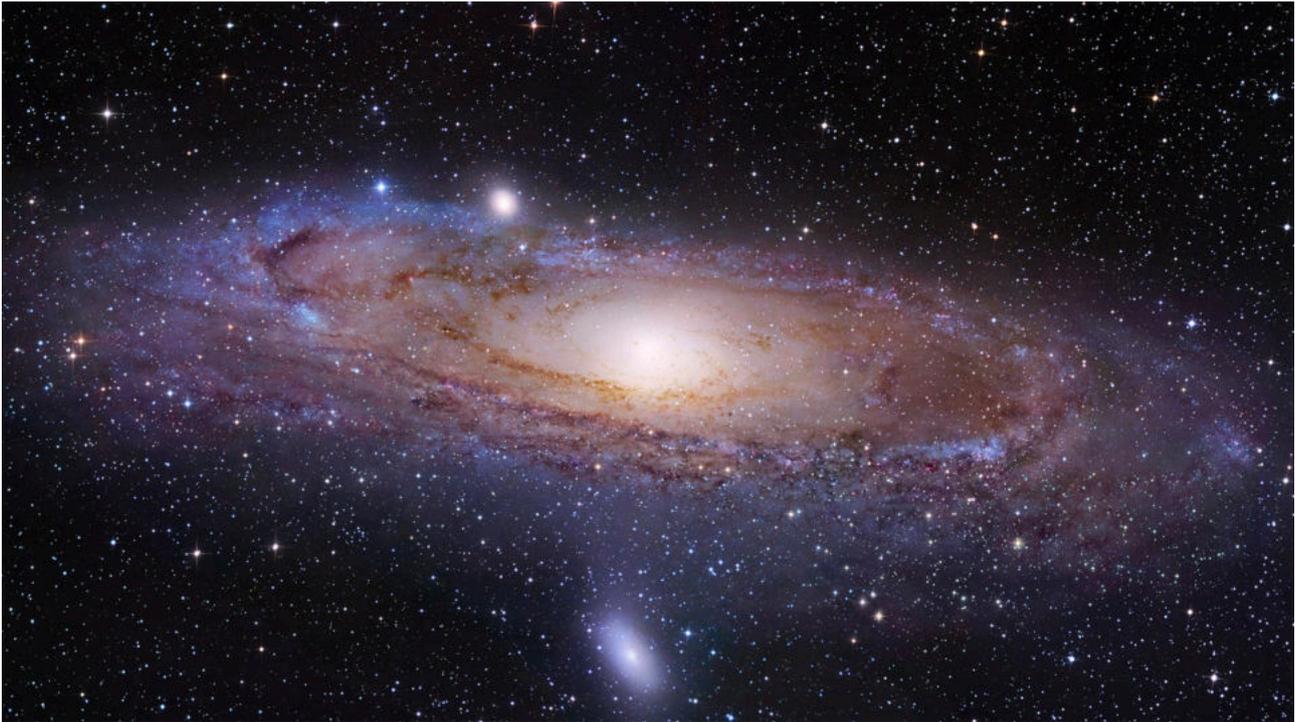
## **Kann man auch mit Behinderung ins Bundeshaus kommen und politisch aktiv sein?**

Oh ja! Das kann man sehr gut! Mein Kollege Christian Lohr ist schwer behindert und er hat einen speziell für ihn eingerichteten Abstimmungsknopf, wo er mit dem Fuss entscheiden kann, ob er ja oder nein zu einer Frage sagen will. Er kann auch auf Knöpfe drücken, dass er jetzt vorsprechen möchte. Dann sehen wir ihn auf einer grossen Leinwand im Saal. Wenn man eine geistige Behinderung hat, ist es sicherlich schwieriger, in die Politik einzusteigen. Das heisst aber nicht, dass man sich nicht auch politisch betätigen darf, indem man z.B. an einer Demonstration teilnimmt und seine Meinung sagt!

## **Frau Moser, wir danken Ihnen für dieses Interview!**

## Die Milchstrasse und ihre Besonderheiten

**Auf den Spuren der Unendlichkeit** Die Milchstrasse ist die Galaxie, in der wir leben. Sie ist mit ihrer Grösse von etwa 100'000 Lichtjahren riesig - und wird ganz klein, wenn man erfährt, dass es noch rund 2 Billionen weitere Galaxien gibt.



### **Unsere Galaxie ist gross und klein zugleich**

Die Milchstrasse ist unsere Galaxie, denn unser Sonnensystem befindet sich in ihr. Sie enthält 200 Milliarden Sterne und ist 946 100 000 000 000 000 Kilometer oder 100,000 Lichtjahre gross. Da die Grösse der Milchstrasse zu überwältigend ist, wollen wir uns deshalb unser Sonnensystem anschauen.

### **Die Sonne ist unser Stern**

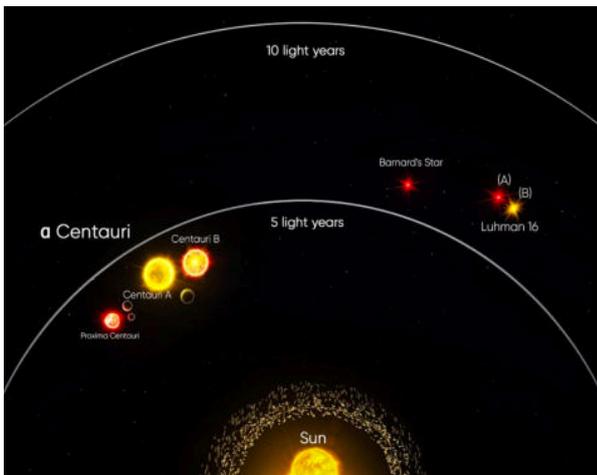
Sie gibt uns Licht und Wärme. Sie ist ganz gross. Das Licht braucht etwas mehr als 8 Minuten, um von der Sonne zur Erde zu gelangen. Das bedeutet, dass wir das Erlöschen der Sonne erst 8 Minuten später bemerken würden. Der Merkur ist ganz heiss und der nächste Planet an der Sonne. Die Venus ist der heisseste Planet im Sonnensystem und hat ganz viel Lava und Vulkane, weil sie die Wärme der Sonne auffängt. Der Mars ist ein

rot-oranger Planet, er besteht nicht aus Lava und hat zwei Monde. Saturn ist ein gelber Gasplanet, der Ringe hat und 83 Monde hat. Uranus ist ebenfalls ein Gasplanet, dessen Licht blau ist. Dann gibt es den blauen Neptun. Dadurch, dass er sich weit weg von der Sonne befindet, ist er mit  $-235^{\circ}\text{C}$  sehr kalt.

### **Jupiter beschützt das Leben auf der Erde**

Die Erde ist unser grosses Haus. Die Erde hat einen Mond und sie ist der einzige den Menschen bekannte Planet, auf dem es Leben gibt. Durch die Grösse des Jupiters fliegen die Asteroiden, die womöglich die Erde getroffen hätten, direkt auf ihn zu. Er beschützt uns Lebewesen also vor Meteoriden. Das Leben auf der Erde ist wahrscheinlich nicht das einzige Leben in dieser Galaxie, weil es so viele Sterne gibt, die wir noch nicht kennen oder nicht untersuchen können.

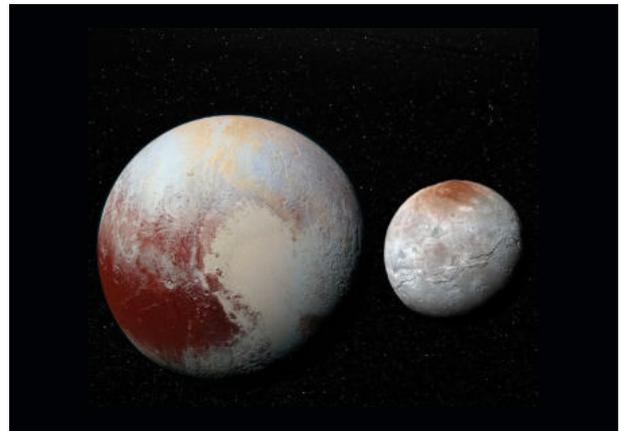
«**Centauri-System**» Dieses System besteht aus drei Sternen. Alpha Centauri A ist grösser als die Sonne und hat einen Planeten, auf dem man leben könnte. Alpha Centauri B ist kleiner als die Sonne und hat drei Planeten. Alpha Centauri ist ein Zwergstern. Die Sterne umkreisen einander wie der Mond unsere Erde. Dieses System



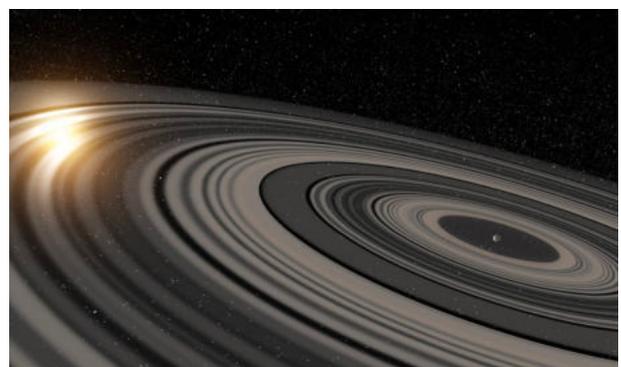
**Mond** Er besteht aus Gestein. Nicht nur die Erde hat Wasser, sondern auch der Mond, wenn auch bedeutend weniger. Wusstest du, dass es ganz selten ist, einen Mond zu finden, der diese Grösse hat und dessen Orbit aus Stein besteht? Während die Erde viel Wasser und damit viele Pflanzen und Tiere hat, reicht das Wasser auf dem Mond kaum für eine richtige Tier- und Pflanzenwelt. Der Mond hat aufgrund seiner kleinen Grösse eine sehr kleine und dünne Atmosphäre. Aufgrund der Schwerkraft, auch Gravitation genannt, kreist der Mond um die Erde.



**Pluto** Er ist ein Zwergplanet. Ein Zwergplanet ist ein Planet, der nicht genug gross ist, um ein richtiger Planet zu sein. Pluto hat vier Monde, einer davon ist «Charon», der weniger als halb so gross ist wie Pluto. Die anderen Monde sind kleine Asteroide. Pluto ist ein sehr kleiner Planet, sogar kleiner als unser Mond. Er ist ganz weit weg von der Sonne und darum ist er sehr kalt. Pluto hat viel Eis.



**J1407B** Hier seht ihr den Gasplaneten «J1407B», auch «Saturn King» genannt, mit ganz grossen Ringen. Wäre er in unserem Sonnensystem, so könnte man seine grossen Ringe sehen. Einige Abstände zwischen den Ringen betragen 61 Millionen Kilometer. Das Ringsystem wird in Zukunft jedoch verdampfen, weil aus ihnen Monde entstehen.



## Aliens - gibt es die kleinen grünen Wesen wirklich?

**Grusel im All** Immer wieder gibt es Leute, die behaupten, UFOs und damit Aliens gesehen zu haben. Handelt es sich dabei um Einbildung oder ist da was dran?

SETI steht für «Search for Extraterrestrial Intelligence» – die Suche nach ausserirdischer Intelligenz. Seit den 1960er-Jahren gibt es viele wissenschaftliche Programme, die das Ziel haben, mit solchen Zivilisationen Kontakt aufzunehmen. Dies geschieht etwa durch ausgesandte Radiosignale mit Botschaften, die Aliens empfangen könnten.

### UFOs

UFO ist eine Abkürzung für «Unidentified Flying Object», übersetzt heisst es «unidentifiziertes Flugobjekt». Dieser Name bezeichnet solche Phänomene, die von Beobachtern als fliegend wahrgenommen werden und



nicht eindeutig erkannt werden können. Ursprünglich bürgerte sich der Begriff «Fliegende Untertasse» aufgrund erster Zeitungsberichte über UFOs ein. Bis heute prägt das Bild der fliegenden Untertasse menschliche Vorstellungen davon, wie Raumfahrzeuge ausserirdischer Lebewesen aussehen könnten. Fliegende Untertassen stellt man sich oft als leuchtend und grün vor. Sie transportieren in der Vorstellung beispielsweise Aliens. Es ist noch nicht bewiesen, dass es sie wirklich gibt, aber es soll immer wieder Sichtungen gegeben haben. Aber manchmal geht die Fantasie eines Menschen mit ihm durch,

deswegen weiss man noch nichts Genaueres. Es gibt aber auch schon Techniken, mit denen man angeblich Kontakt mit ausserirdischen Lebewesen haben kann, beziehungsweise herstellen könnte. Sie setzen sich dafür ein, dass die Aliens im Weltall gut leben können.

### Ist jemand gleich ein Lügner, wenn er Aliens gesehen haben will?

Vor allem nach 1945 haben viele Leute behauptet, sie hätten Ausserirdische oder ihr Raumschiff gesehen. Solche Raumschiffe nennt man oft «UFO». Genau genommen bedeutet das nur: Man hat etwas gesehen, das man sich nicht richtig erklären konnte. Meistens stellt sich das UFO als ein Flugzeug oder etwas anderes heraus, das von Menschen gemacht wurde. Wohl die meisten der Leute, die von Ausserirdischen und UFOs reden, lügen. Sie wollen sich wichtig und interessant machen. Manche verdienen mit ihren Vorträgen viel Geld. Denn viele Zuhörer möchten gern an Ausserirdische glauben, die die Probleme auf der Erde lösen. Einige Menschen berichten, sie seien von Ausserirdischen entführt worden. Vielleicht sind auch sie einfach nur Lügner. Bei einigen vermutet man aber etwas anderes: Sie haben etwas Schlimmes in ihrem richtigen Leben erlebt, zum Beispiel haben böse Menschen ihnen Gewalt angetan. Ihr Gehirn möchte das aber vergessen und glaubt lieber, dass das schlimme Ausserirdische gemacht haben.



## Mick und Marty reisen ins Weltall

«Marty, lass das!», rief Mick durch die ganze Rakete. «Das ist der Treibstoff!», er zerrte seinen Hund von den Tanken weg. Dann seufzte er. «Wieso hat Professor Smartie nur einen Treibstoff mit Wurstgeschmack erfunden?» Marty bellte. Der kleine Labrador fand das die beste Idee auf Erden. «Komm, lass uns wieder ins Cockpit gehen.» Er schnappte seinen Hund an der Leine. Plötzlich hörte man den Autopilot: «Achtung wir stürzen ab - Bitte anschnallen und Ruhe bewahren.» «Waaas», schrie Mick, «wir stürzen ab?! Wo sind die Fallschirme?», fragte er und rüttelte am Computer. «Bitte bewahren Sie Ruhe», laberte dieser. «Ich muss ans Lenkrad», meinte Mick schwitzend. «Ruhe bewahren und Anschnallen. Snacks und Getränke finden Sie in den Nebentaschen.» Ein Arm fuhr aus dem Monitor und drückte Mick in den Sitz. «Ich habe nicht viel übrig für Professor Smarties Humor.» Da er aber machtlos gegen den Computer war, blieb er sitzen. «Immerhin gibt es Airbags.» Marty bellte, worauf der Computer zu singen begann. «Das schöne blaue Weltall. Lalala! Eine schöne Rahaaakeete, Lalala!»

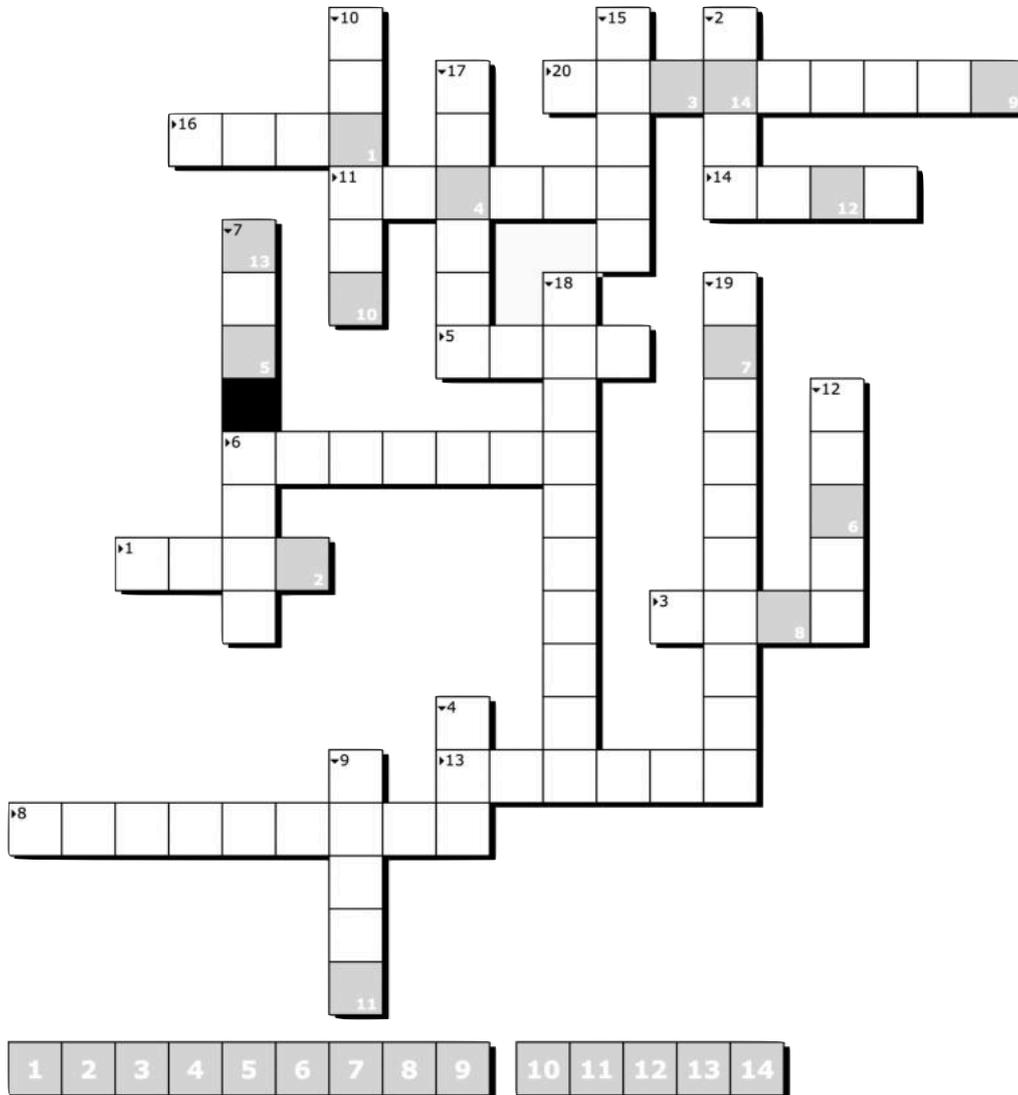
Dreissig Sekunden später platzten rosa glitzernde Airbags auf. «So. Wir sind nun abgestürzt. Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt», brabbelte der Computer. Mick zog sich und seinem Hund die Raumanzüge über. «Was ist das denn für ein Planet?», fragte er. «Na der Plumpklump-Planet! Hauptstadt: Dump», krakeelte der Computer. «Was zum...», rief Mick. «Nicht Mal in unserem Sonnensystem? Und Marty, wo bist du eigentlich?», er drehte sich um seine eigene Achse. «Marty? MARTY?» plötzlich bekam er einen Verdacht. Er stürmte zu den Treibstofftanken die sein Hund - weiss der Alien wie - geöffnet und geleert hatte. «Ach du Schande! Komm Marty, wir müssen jetzt den

Planeten untersuchen. Unsere neue Heimat», sagte Mick. «WIR WERDEN HIER NIE WIEDER WEGKOMMEN!» schluchzte er. Marty zupfte an seinem Hosenbein. «Ja, du hast ja recht. Heulen bringt jetzt auch nichts.» Die beiden «Erdlinge» verliessen die Rakete. «Wow?» meinte Mick. «Violetter Sand? Interessante Planetenoberfläche.» «Wuff. Wau wau», bellte Marty. «Was? Ich soll mal nach oben schauen?» Mick blickte in den Himmel. «Oha! Pinker Himmel! Wie cool ist das denn?» Sie liefen weiter. «Hörst du dieses Piepen?», fiel Mick plötzlich auf. «Grr», knurrte Marty los. «Explodiert gleich unser Raumschiff?» Mick drehte sich um und kreischte auf. Hinter ihm stand ein blaues sogenanntes ALIEN. Es hatte schleimige Haut und sechs Finger. Und seine Nase piepte. «A-a-alles gut! Wir kommen in Frieden...», stotterte Mick und trat einen Schritt zurück. Marty knurrte noch lauter. «Schembali schlomm schlabbi!», rief es. «Schuli gloggi schlabb?» ein zweites Alien trat hervor. «Ja, natürlich...» antwortete Mick fragend. Das Alien trat plötzlich drohend einen Schritt vor und streckte seinen Arm aus. «Neineineineinein», jammerte Mick. Doch da wurde er schon berührt. Mick taumelte und fiel zu Boden. Gleich danach war Marty dran. Das Alien knurrte böse: «Schlllllllooooohooommhrrr!»

«Gut, Cut, alles im Kasten!» die Filmregisseurin trat hervor. Die Schauspieler zogen ihre Alienmasken aus, und Marty bekam ein Leckerli. Mick grinste.



## Kreuzworträtsel zum Sonnensystem



1. Wie viele Planeten hat das Sonnensystem?
2. Welche Farbe hat ein typisches Alien?
3. Ist es im Weltall kalt oder warm?
4. Welches Land war zuerst auf dem Mond?
5. Wie heisst die berühmte Weltraumfirma?
6. Welcher Planet ist der grösste in unserem Sonnensystem?
7. Wie viel Zeit vergeht, bis die Erde einmal die Sonne umkreist hat?
8. Wie nennt man den Vorgang, bei dem ein Stern explodiert?
9. Wie nennt man einen Stern, der einen Schweif hat?
10. Ein anderes Wort für Weltall...
11. Welches ist der kleinste Planet des Sonnensystems?
12. Die Umlaufbahn eines Satelliten um die Erde nennt man auch...
13. Kann man mit einem Teleskop beobachten?
14. Vorname des ersten Menschen auf dem Mond
15. Die Sonne ist ein...
16. Auf welchem Planeten sind schon Raketen gelandet?
17. Wo liegt der Polarstern von uns aus gesehen?
18. Wie nennt man die Wissenschaft von den Sternen?
19. Wie drückt man den Abstand zwischen zwei Sternen aus?
20. Eine Gruppe von Sternen, die ein auffälliges Muster bilden, nennt man...

Lösungen im Anhang dieser Zeitung

# Impressum

---

**Primarschule Lindenfeld | Stadt Burgdorf**  
Zähringerstrasse 25, 3400 Burgdorf

**Leitung**  
Zivildienstleistender der PS Lindenfeld

**Kontakt**  
zivildienst.lindenfeld@schuleburgdorf.ch

**Website**  
<https://www.schuleburgdorf.ch/schule/primarschule-lindenfeld/>

**Ausgabe | Erstellung**  
3. Ausgabe - April bis Juni 2023

**Redaktion**  
Schüler\*innen der Mittelstufe

**Illustrationen**  
Schüler\*innen der Mittelstufe

**Gestaltung der Titelseite**  
Schülerin der Mittelstufe

**Gestaltung | Typographie**  
Zivildienstleistender der PS Lindenfeld



## Quellen- und Abbildungsverzeichnis

### Titelseite

- <https://www.planet-wissen.de/technik/weltraumforschung/astronomie/die-milchstrasse-unsere-heimatgalaxie-100.html>

### Aktuelles

#### Die L5 besucht das Bundeshaus

- <https://www.zueritoday.ch/zuerich/kanton-zuerich/tiana-moser-soll-fuer-zuercher-glp-in-den-staenderat-151705158>

### Weltall

#### Die Milchstrasse und ihre Besonderheiten

- <https://www.planet-wissen.de/technik/weltraumforschung/astronomie/die-milchstrasse-unsere-heimatgalaxie-100.html>
- <https://solarsystem.nasa.gov/resources/697/pluto-and-charon-strikingly-different-worlds/>
- <https://www.spiegel.de/wissenschaft/weltall/planet-j1407b-besitzt-200-mal-groesseres-ringsystem-als-der-saturn-a-1015592.html>
- <https://www.youtube.com/watch?v=XKbQuNF0zPo>
- <https://www.wissenschaft.de/astronomie-physik/der-mond-rostet/>

#### Aliens - gibt es die kleinen grünen Wesen wirklich?

- <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/ufos-akademiker-an-us-hochschulen-berichten-von-sichtungen-a-1101923a-db2c-48db-a41e-424e29260265>

### Spass

#### Aliensprache

- <https://lingojam.com/AlienLanguage>

#### Kreuzwörtertsel

- <https://www.xwords-generator.de/de>

### Lösungen

- <https://www.xwords-generator.de/de>